

Hochschuldidaktisches Angebot

des Hochschulevaluierungsverbundes
Südwest



Programm 2024/2

Inhalt

Veranstaltungsübersicht	S. 2
Allgemeine Informationen	S. 4
Rheinland-Pfalz-Zertifikat für Hochschuldidaktik	S. 5
Struktur des Programms	S. 6
Details zu den aktuellen Kursen:	
Modul 1	S. 8
Modul 2	S. 10
Modul 3	S. 21
Ihre Ansprechpartner*innen	S. 23
Persönliche Information und kursunabhängige Beratung	S. 24
Impressum	S. 25

Veranstaltungsübersicht

Oktober			
21.10.24 - 07.11.24	2-1.5	Aktivierende Methoden in der natur- und ingenieurwissenschaftlichen Lehre	S. 10
23.10.24 - 30.10.24	2-6.6	Interkulturelle Kompetenz in der Hochschullehre	S. 19

November			
11.11.24 - 22.11.24	2-3.1	Podcasts erfolgreich in der Lehre einsetzen	S. 15
12.11.24 - 26.11.24	2-1.6	Lehre in großen Gruppen	S. 11
13.11.24	2-6.7	Sprech- und Stimmtraining	S. 20
19.11.24	2-1.7	Alternativen zu referatebasierten Seminaren	S. 12
21.11.24 - 16.12.24	2-1.8	Storytelling in der Hochschullehre	S. 13
28.11.24 - 03.12.24	2-4.3	Umgang mit schwierigen Teilnehmenden	S. 16
22.11.24 - 29.11.24	2-1.9	Die Lehrveranstaltung umdrehen – Aktives, kompetenzorientiertes Lernen im Inverted Classroom	S. 14

Dezember			
05.12.24 - 12.12.24	2-4.4	Studierende beraten – Sprechstunden gestalten	S. 17
09.12.24 - 13.12.24	2-5.4	Prüfen im Zeitalter von KI und ChatGPT – Prüfungsformen für nachhaltiges Lehren und Lernen	S. 18
17.12.24 - 18.12.24	1-1.2	Lehren und Lernen in Theorie und Praxis	S. 8

Januar			
09.01.25 - 17.01.25	1-2.2	Grundlagen des Präsentierens in der Hochschullehre	S. 9



Wir bitten um Beachtung: Bei den hier angegebenen Daten handelt es sich um den kompletten Kurszeitraum inklusive etwaiger Selbstlern- und Konzeptionsphasen. Die Zeiten der Präsenztermine bzw. der synchronen Online-Phasen entnehmen Sie bitte den Seiten der jeweiligen Kursbeschreibung.

Allgemeine Informationen

Die akademische Lehre ist eine der zentralen beruflichen Aufgaben von Wissenschaftler*innen. Um Lehre den aktuellen wissenschaftlichen und politischen Anforderungen entsprechend zu gestalten, sind neben fachlicher Expertise auch didaktische Kompetenzen erforderlich. Diese Kompetenzen zu vermitteln und zu fördern, ist Ziel des hochschuldidaktischen Programms, das der Hochschulevaluierungsverbund Südwest e.V. seit 2006 für Lehrende seiner Mitgliedshochschulen anbietet.

Die Workshops richten sich an alle Lehrenden der Mitgliedshochschulen des Verbundes und sind für diese kostenfrei.

Die **An- und Abmeldung** findet **online** über die Plattform OpenOLAT statt:

<https://olat.vcrp.de>

Nach wie vor gilt das „first come, first serve“-Prinzip für die **Anmeldung**, die für den Kurszeitraum Oktober bis Januar am **16. Oktober 2024, 10.00 Uhr** startet.

Sollten Sie Hilfe bei der Anmeldung benötigen (z.B. weil Ihre Hochschule noch nicht bei OpenOLAT registriert ist), haben wir eine pdf-Datei mit Screenshots für Sie als Unterstützung auf der Startseite unserer Homepage unter www.hochschulevaluierungsverbund.de hinterlegt.

Erneut bieten wir Ihnen eine Mischung aus Präsenz- und Online-Kursen an, um so den verschiedenen Bedarfen gerecht zu werden. Hospitationen für das Modul 3 sind sowohl in der Präsenzlehre als auch in digitalen oder hybriden Lehrformen möglich.

Kurse, die die Mindestteilnehmendenzahl nicht erreichen, können ggf. entfallen. Bei besonders hoher Nachfrage versuchen wir, Zusatztermine für Workshops zu vereinbaren.

Rheinland-Pfalz-Zertifikat für Hochschuldidaktik

Durch Absolvieren des gesamten Kursprogramms (siehe Seite 6 und 7) haben Sie die Möglichkeit, das Rheinland-Pfalz-Zertifikat für Hochschuldidaktik zu erlangen.

Damit weisen Sie nach, dass Sie hochschuldidaktische Veranstaltungen im Umfang von 120 Arbeitseinheiten absolviert haben. Diese Arbeitseinheiten beinhalten den Besuch von Workshops sowie eine individuelle Lehrberatung inklusive der Erstellung eines Lehrkonzeptes und zweier Hospitationen.

Die Anmeldung zum Zertifikat erfolgt mit der Anmeldung zu Modul 3 und nach Abschluss der Module 1 und 2 über die Seite des Hochschulevaluierungsverbundes auf der Plattform OpenOLAT.



Struktur des Programms

Das hochschuldidaktische Angebot ist in **drei Module** unterteilt:

In **Modul 1** werden zwei zweitägige Kurse angeboten, die im Rahmen des Zertifikats verpflichtend zu besuchen sind.

Die Kurse aus **Modul 2** sind jeweils eintägige Angebote und können nach eigenen Interessen frei gewählt werden. Für den Erhalt des Zertifikats müssen fünf Kurse à acht Arbeitseinheiten besucht werden.

In **Modul 3** erfolgt die praxisbezogene Anwendung im Rahmen von zwei individuellen Lehrberatungen, die wahlweise als Beratung bei der Planung einer Lehrveranstaltung, als didaktische Analyse eines digitalen Selbstlernkurses oder als (Online-)Lehrhospitation durchgeführt werden.

Durch das Absolvieren aller Module kann das **Rheinland-Pfalz-Zertifikat für Hochschuldidaktik** erworben werden (40 Arbeitseinheiten pro Modul).

Rheinland-Pfalz-Zertifikat für Hochschuldidaktik 120 Arbeitseinheiten (AE)

Didaktik in der Praxis – die individuelle Beratung:

Modul 3

Modul 3 sieht zwei individuelle Beratungen vor. Eine Beratung umfasst:

- 3-1: Ermittlung des Beratungsbedarfs mit Blick auf die eigene Lehrpraxis und besondere Lehrerausforderungen
- 3-2: Erstellung eines Lehrkonzepts bzw. Durchführung einer Lehrveranstaltung sowie anschließende didaktische Analyse und Feedback durch hochschuldidaktische Begleitung
- 3-3: Reflexion der eigenen Lehrpraxis und -kompetenz basierend auf dem erhaltenen Feedback (Selbstbericht)

Das Modul 3 umfasst insgesamt 40 AE.

Den eigenen Interessen folgen – die Spezialisierungskurse:

Modul 2

- 2-1: Planung und Durchführung von Lehrveranstaltungen
- 2-2: Lehrveranstaltungen reflektieren und evaluieren
- 2-3: Neue Medien in der Hochschullehre
- 2-4: Beratung und Betreuung von Studierenden
- 2-5: Studierende prüfen
- 2-6: Schlüsselkompetenzen in der Lehre

Alle Kurse umfassen 8 AE. Es sind 40 AE zu absolvieren.

Eine gute Grundlage schaffen – die Basiskurse:

Modul 1

- 1-1: Lehren und Lernen in Theorie und Praxis
- 1-2: Grundlagen des Präsentierens in der Hochschullehre

Alle Kurse umfassen 20 AE. Es sind 40 AE zu absolvieren.

Lehren und Lernen in Theorie und Praxis

Kurszeitraum:	17.12. - 18.12.2024
Präsenztermine:	17.12.2024 (09.30 - 17.30 Uhr), 18.12.2024 (09.30 - 17.30 Uhr)
Referent:	Dr. Michael Fischer
Veranstaltungsort:	Hochschule Kaiserslautern
Arbeitseinheiten:	20

Ausgangssituation

Lehrende sehen sich mit Blick auf die Konzeption ihrer Lehre mit vielfältigen Aufgaben konfrontiert. Zentral ist dabei unter anderem die Frage, wie eine Lehrveranstaltung lernförderlich geplant und durchgeführt werden kann. Im Rahmen des Workshops werden hochschuldidaktisch relevante Konzepte wie „The Shift from Teaching to Learning“, „Aktivierende und kompetenzorientierte Lehre“ oder „Constructive Alignment“ vorgestellt und diskutiert. Darüber hinaus werden die Teilnehmenden angeregt, sich mit ihren eigenen Lehr- und Lernerfahrungen auseinanderzusetzen.

Bei der Veranstaltung handelt es sich um einen Grundlagenkurs, der, basierend auf dem Stand der aktuellen Lehr- und Lernforschung und auf der Praxis erprobter didaktischer Werkzeuge, in die universitäre Lehre einführen soll.

Ziele

Die Teilnehmenden

- können die eigene Rolle als Hochschuldozent*in vor dem Hintergrund der Erkenntnisse der aktuellen Lernpsychologie einschätzen und ggf. anpassen,
- können Handlungsbedarf für das eigene Lehr- und Lernkonzept erkennen und benennen,
- entscheiden, welche aktivierenden Lehrstrategien und Lehrmethoden am besten zu ihren Lehrsituationen passen und
- erklären, wie eine Lehrveranstaltung lernziel- und studierendenorientiert geplant werden kann.

Inhalte

- Grundlagen der Lernpsychologie und didaktische Prinzipien
- Eigenes Lehr-Lernverständnis im Kontext der aktuellen Lehr-Lerntheorie
 - Ausgesuchte aktivierende Lehrstrategien und Lehrmethoden für die Hochschullehre
 - Kompetenzorientierte Semester- und Sitzungsplanung und Constructive Alignment

Grundlagen des Präsentierens in der Hochschullehre

Kurszeitraum:	09.01. - 17.01.2025
Präsenztermine:	09.01.2025 (09.30 - 17.30 Uhr), 16.01.2025 (09.30 - 17.30 Uhr) <i>oder</i> 09.01.2025 (09.30 - 17.30 Uhr), 17.01.2025 (09.30 - 17.30 Uhr)
Referent*innen:	Frank Gutjahr, Valesca Deutsch, M.A., Dipl.-Soz. Tamara Zajontz
Veranstaltungsort:	Universität Mainz
Arbeitseinheiten:	20

Ausgangssituation

Das Präsentieren und Vortragen in Vorlesungen oder Seminaren macht bei vielen Lehrenden einen wichtigen Teil der eigenen Lehrtätigkeit aus. Die Verbesserung der Präsentationsfähigkeiten, etwa die Arbeit am eigenen Auftreten und Redeverhalten oder der Erwerb von Kenntnissen zur lernförderlichen Gestaltung von Vorträgen und Präsentationen, stellt daher einen wesentlichen Baustein in der Entwicklung der Lehrkompetenz dar. Der Kurs bietet Gelegenheit zur direkten Anwendung des Gelernten durch mehrere kurze Übungseinheiten und ausführliches Feedback auf einen eigenen Lehrvortrag, der am zweiten Kurstag zu halten ist.

Ziele

Die Teilnehmenden

- erläutern wesentliche Aspekte zur persönlichen Auftrittswirkung, Verhalten und Stil bei Präsentationen,
- planen eine acht- bis zehnminütige, adressat*innengerechte Präsentation, führen diese im Kurs durch und bewerten die eigene Präsentation und
- beurteilen unter Berücksichtigung vorgegebener Kriterien Präsentationen von Kolleg*innen, geben dazu Feedback, ziehen aus dem erhaltenen kollegialen Feedback Rückschlüsse zur Optimierung der eigenen Präsentationsfähigkeiten und binden diese konstruktiv in ihre Weiterentwicklung ein.

Inhalte

- Grundlagen der Auftrittswirkung, Atmung und Körpersprache
- Durchführung einer eigenen acht- bis zehnminütigen Präsentation
- Grundelemente des Feedbacks für Präsentationen
- Medieneinsatz in Präsentationen und dessen Wirkung
- Individuell zugeschnittene Verbesserungsvorschläge zur eigenen Präsentation

Aktivierende Methoden in der natur- und ingenieurwissenschaftlichen Lehre

Kurszeitraum:	21.10. - 07.11.2024
Synchrone Online-Termine:	25.10.2024 (09.30 - 13.00 Uhr), 07.11.2024 (09.30 - 13.00 Uhr)
Referent:	Prof. Dr. Christian Kautz
Veranstaltungsort:	Online
Arbeitseinheiten:	8

Ausgangssituation

Die Lehre in natur- und ingenieurwissenschaftlichen Fächern gilt als besonders herausfordernd, sowohl für Lehrende als auch für Studierende, da in kurzer Zeit viel Stoff vermittelt werden soll. Auch wenn viel Zeit auf das Bearbeiten von Aufgaben verwendet wird, bleibt das Verständnis zentraler Begriffe bei den Studierenden häufig hinter den Erwartungen der Lehrenden zurück. Wissenschaftliche Untersuchungen dieses Phänomens bieten Erklärungen dafür und zeigen Möglichkeiten auf, diese Problematik zu überwinden. Dieser Workshop soll den Teilnehmenden Gelegenheit geben, aufbauend auf den Ergebnissen dieser Forschung ihre eigene Lehrveranstaltung zu modifizieren oder neu zu gestalten.

Ziele

Die Teilnehmenden

- erhalten einen Einblick in Methoden und Ergebnisse der fachdidaktischen Forschung,
- lernen verschiedene Lehr- und Lernmethoden kennen, die Studierenden helfen können, typische Schwierigkeiten zu überwinden,
- überprüfen die Lernziele ihrer eigenen Lehrveranstaltungen und
- überlegen, wie sich die vorgestellten Methoden in ihrer eigenen Lehrveranstaltung sinnvoll einsetzen lassen.

Inhalte

- Fachliche Verständnisschwierigkeiten bei Studierenden und ihre Berücksichtigung in der natur- und ingenieurwissenschaftlichen Lehre
- Methoden aktivierender Lehre für kleine und große Gruppen:
 - * Peer Instruction: gezielte Fragen, die Studierende während der Vorlesung diskutieren
 - * Tutorials: Gruppenarbeit an strukturierten, qualitativen Fragestellungen
 - * Just-in-Time Teaching: vorbereitende Lektüre und Aufgaben für eine effektivere Nutzung der Präsenzzeit
- Erfolgsfaktoren und empirische Befunde zum Einsatz aktivierender Methoden

Lehre in großen Gruppen

Kurszeitraum:	12.11. - 26.11.2024
Synchrone Online-Termine:	12.11.2024 (09.30 - 13.00 Uhr), 26.11.2024 (09.30 - 13.00 Uhr)
Referent:	Prof. Dr. Karl Friedrich Siburg
Veranstaltungsort:	Online
Arbeitseinheiten:	8

Ausgangssituation

Große Veranstaltungen, ob nun mit 40 oder 400 Studierenden, gehorchen oft eigenen Gesetzen, die sich scheinbar kaum kontrollieren lassen. Die Interaktion mit den Studierenden ist schwieriger als in vertrauten kleinen Veranstaltungen, was im schlechtesten Fall zu einer lernhinderlichen „Einbahnstraßenkommunikation“ führen kann. Dies muss aber nicht sein – eine kompetenzorientierte Planung mit motivierenden und aktivierenden Elementen gibt auch großen Gruppen die Gelegenheit zu interaktivem Austausch und lernförderlichem Feedback; dabei spielen digitale Tools eine immer bedeutendere Rolle. Und schließlich werden mit wachsender Gruppengröße nonverbale Kommunikation und Gruppendynamiken immer wichtiger.

Dieser Workshop zeigt hierbei praxisnahe Möglichkeiten auf, auch mit großen Gruppen didaktisch sinnvoll umgehen zu können.

Ziele

Die Teilnehmenden

- können große Veranstaltungen kompetenzorientiert planen,
- können motivierende Elemente in ihre Veranstaltungen integrieren,
- können aktivierende Methoden in großen Gruppen sinnvoll einsetzen und
- reflektieren ihre nonverbale Kommunikation mit großen Gruppen.

Inhalte

- Planung von großen Veranstaltungen mithilfe des Constructive Alignment
- Methoden zur Motivierung und Aktivierung von Studierenden
- Nonverbale Kommunikation und Gruppendynamiken in großen Veranstaltungen

Alternativen zu referatebasierten Seminaren

Kurszeitraum:	19.11.2024
Präsenztermin:	19.11.2024 (09.30 - 16.30 Uhr)
Referent:	Prof. Dr. Immanuel Ulrich
Veranstaltungsort:	Universität Mainz
Arbeitseinheiten:	8

Ausgangssituation

In Seminaren stellen Referate eine der am häufigsten und meist suboptimal eingesetzten Lehrmethoden dar, weswegen sie bei Studierenden nicht sehr beliebt sind. Dieser Workshop möchte alternative Lehrmethoden und Seminarkonzepte aufzeigen, welche zu höheren studentischen Interaktionsleveln und größeren Lernerfolgen führen. Ergänzend soll thematisiert werden, wie Referate-Seminare ihr Potenzial didaktisch ideal abrufen und lernförderlich umgesetzt werden können. Neben inhaltlichem Input, Gruppenarbeiten und Diskussionen zu den Inhalten erarbeiten sich alle Teilnehmenden in der zweiten Hälfte des Workshops ein konkretes Seminarkonzept als Alternative zu (oder Optimierung der) klassischen Referate-Seminare für die eigene Lehrveranstaltung.

Ziele

Die Teilnehmenden

- kennen erfolgreiche Seminarbeispiele als Alternative zu klassischen Referate-Seminaren,
- kennen alternative Lehrmethoden und können diese hinsichtlich der Passung für die eigenen Lehrziele bewerten,
- können Referate didaktisch sinnvoll und innovativ einsetzen und
- erarbeiten sich ein konkretes Seminarkonzept als Alternative zu klassischen Referate-Seminaren.

Inhalte

- Erfolgreiche Seminarbeispiele als Alternative zu klassischen referatebasierten Seminaren
- Möglichkeiten und Grenzen von Lehrmethoden, wie z.B. Diskussionen samt Moderation, Projektarbeit, Simulation oder Experimenten
- Erstellen eines eigenen Seminarkonzepts

Storytelling in der Hochschullehre

Kurszeitraum:	21.11. - 16.12.2024
Synchrone Online-Termine:	21.11.2024 (14.00 - 17.30 Uhr), 16.12.2024 (14.00 - 17.30 Uhr)
Referent:	Prof. Dr. Joachim Friedmann
Veranstaltungsort:	Online
Arbeitseinheiten:	8

Ausgangssituation

Neugierde bei Studierenden wecken, wissenschaftliche Konzepte spannend vermitteln, das Interesse fesseln – all das wünschen wir uns in unserer Lehre und all das kann eine gute Geschichte! Auch in der Hochschullehre kann Storytelling zur Vermittlung von Lehrinhalten eingesetzt werden. Aber was heißt das überhaupt „Storytelling“? Eine Erzählung ist ein komplexes semiotisches Konstrukt und narrative Gestaltungsstrategien sind bei näherer Betrachtung keineswegs selbstverständlich. Zudem eignen sich nicht alle Methoden des Storytellings gleichermaßen für didaktische Zwecke. Im Rahmen dieses Workshops sollen zunächst erzählerische Gestaltungselemente analysiert und dargestellt werden. In einem zweiten Schritt wird erarbeitet, in welcher Form diese Techniken in der Lehre fruchtbar gemacht werden können.

Ziele

Die Teilnehmenden

- können zwischen narrativem und instruktivem Modus differenzieren und beide Kommunikationsmodi didaktisch sinnvoll verbinden,
- analysieren Geschichten, um so ausgewählte Methoden narrativer Gestaltung auf ihre eigene Lehre anzuwenden und
- wählen narrative Techniken aus, um ihre Lehrveranstaltungen lernförderlich und anregend zu gestalten.

Inhalte

- Analyse der Elemente narrativer Gestaltung
- Narrative Tools, didaktische Tools
- Best Practice: Storytelling in der Lehrpraxis
- Lehr-Lerngeschichten kreieren
- Konstruktives Feedback auf Lehr-Lerngeschichten

Die Lehrveranstaltung umdrehen – Aktives, kompetenzorientiertes Lernen im Inverted Classroom

Kurszeitraum:	22.11. - 29.11.2024
Präsenztermin:	29.11.2024 (10.00 - 17.00 Uhr)
Referent:	PD Dr. Daniel Lambach
Veranstaltungsort:	Technische Hochschule Bingen
Arbeitseinheiten:	8

Ausgangssituation

Der Inverted Classroom (oder „Flipped Classroom“) ist eine Lehrmethode, bei der die üblichen Aktivitäten innerhalb und außerhalb des Hörsaals umgedreht werden. Im traditionellen, lehrendenzentrierten Format führt die Lehrperson die Studierenden in das Thema ein, die danach eigenständig ihr Wissen vertiefen sollen. Der Inverted Classroom geht dagegen davon aus, dass die Studierenden weniger Unterstützung bei der Erarbeitung der Grundlagen eines Themas benötigen, sondern eher bei anspruchsvolleren Aufgaben. Der Inverted Classroom verlagert daher die Rezeption neuer Lerninhalte in eine individuelle, asynchrone Vorbereitungsphase. Das dabei erworbene Wissen wird dann in der synchronen Präsenzphase durch Anwendungsaufgaben vertieft und gefestigt. Dieser Workshop soll eine anwendungsorientierte Einführung in das Inverted Classroom-Konzept bieten.

Ziele

Die Teilnehmenden

- entwerfen Lehrveranstaltungen und Lerneinheiten nach dem Inverted Classroom-Konzept,
- formulieren kompetenzorientierte Lehr-Lernziele und zerlegen diese in angemessene Teilziele für asynchrone und synchrone Abschnitte des Inverted Classroom und
- wählen passende aktivierende Methoden und Lernaktivitäten zum Einsatz in asynchronen und synchronen Lehrsettings aus.

Inhalte

- Einführung und Definition des Inverted Classroom
- Evidenzbasierung des Inverted Classroom
- Umsetzung des Inverted Classroom-Konzepts für eine eigene Lehrveranstaltung: Formulierung von Lehr-Lernzielen, Planung der asynchronen und synchronen Anteile
 - Aktivierende Methoden für asynchrone und synchrone Lernsettings

Podcasts erfolgreich in der Lehre einsetzen

Kurszeitraum:	11.11. - 22.11.2024
Synchrone Online-Termine:	15.11.2024 (09.30 - 13.00 Uhr), 22.11.2024 (09.30 - 13.00 Uhr)
Referentin:	Dr. Alexandra Schulz
Veranstaltungsort:	Online
Arbeitseinheiten:	8

Ausgangssituation

Podcasts sind seit Jahren im Trend und bieten auch in der Lehre großes Potenzial. Sie sind einfach zu produzieren und ideal, um Inhalte zu vermitteln, die ohne visuelle Unterstützung auskommen. Ob Audiowalks zur Rechtsordnung entlang der Spree, Diskussionen über den öffentlichen Raum oder Expert*inneninterviews – Podcasts sind oft auch eine gute Alternative zu Lernvideos. Lehrende können sie selbst gestalten oder Studierende im Rahmen von Studienleistungen erstellen lassen. Dabei profitieren Studierende doppelt: Sie vertiefen ihr Wissen, indem sie Inhalte neu strukturieren und aus verschiedenen Perspektiven beleuchten, eigene Recherchen verdichten und gezielt relevante Fragen entwickeln. Gleichzeitig wird nicht nur Wissen gefestigt, sondern auch Kommunikation und Teamarbeit gefördert.

Ziele

Die Teilnehmenden

- erhalten einen Überblick über verschiedene Podcastformate für die Lehre und kennen deren Vorteile und Grenzen,
- kennen Möglichkeiten zur gelungenen didaktischen Einbettung von Podcasts in die Lehrveranstaltung,
- wissen, wie sie die Erstellung von Podcasts durch Studierende begleiten können und reflektieren Möglichkeiten zur Bewertung und
- entwickeln erste Ideen für den Podcasteinsatz in der eigenen Lehre.

Inhalte

- Beispiele und Möglichkeiten zum Einsatz von Podcasts in der Lehre
- Didaktische Einbettung von Podcasts in die eigene Lehrveranstaltung und Diskussion von Erfolgsfaktoren und Hemmnissen mit Blick auf Lernziele sowie Fachinhalte
- Podcasts als Aufgabe für Studierende: Aufwand und Umfang, Begleitung und Bewertung

Modul 2

2-1.9

Modul 2

2-3.1

Umgang mit schwierigen Teilnehmenden

Kurszeitraum:	28.11. - 03.12.2024
Synchrone Online-Termine:	28.11.2024 (09.30 - 13.00 Uhr), 03.12.2024 (09.30 - 13.00 Uhr)
Referent:	Dr. Emil Ratko-Dehnert
Veranstaltungsort:	Online
Arbeitseinheiten:	8

Ausgangssituation

Im Lehralltag kommen Lehrende immer wieder in schwierige Situationen, die viel Professionalität im Umgang mit den Studierenden erfordern. Nicht selten werden die Lehrveranstaltungen durch das Verhalten einiger Studierender gestört bzw. ein reibungsloser Ablauf verhindert. Manchmal gelingt es Lehrenden diese herausfordernden Situationen souverän und gut zu managen – manchmal sind sie jedoch eher überfordert und mit dem Ausgang unzufrieden.

In diesem Workshop werden unterschiedliche Arten schwieriger Situationen analysiert und Ideen eines professionellen Umgangs mit diesen kollaborativ entwickelt. Als Basis für das effektive Konfliktmanagement werden hierzu Modelle aus der Persönlichkeits- und Motivationspsychologie eingesetzt. Die Lehrenden lernen darüber hinaus ebenso Formen der eskalierenden Intervention sowie erprobte Ansätze der Prävention kennen.

Ziele

Die Teilnehmenden

- können typische zwischenmenschliche Schwierigkeiten, die in der Hochschullehre auftreten, identifizieren,
- können Schwierigkeiten frühzeitig erkennen und Präventionsmaßnahmen adäquat einsetzen und
- können Handwerkszeug zum Umgang mit schwierigen Teilnehmer*innen bzw. Situationen effektiv anwenden.

Inhalte

- Projektionsarbeit
- Zürcher Modell der Sozialen Motivation
- Gewaltfreie Kommunikation nach Rosenberg
- Präventionsmaßnahmen
- Eskalationsstufen

Studierende beraten – Sprechstunden gestalten

Kurszeitraum:	05.12. - 12.12.2024
Synchrone Online-Termine:	05.12.2024 (09.30 - 12.30 Uhr), 12.12.2024 (09.30 - 12.30 Uhr)
Referentin:	Prof. Dr. Elisabeth Mayweg-Paus
Veranstaltungsort:	Online
Arbeitseinheiten:	8

Ausgangssituation

Gespräche mit Studierenden zu führen, gehört zum Lehralltag dazu. Das Spektrum der Beratungsanforderungen reicht dabei von kurzen Fragen am Rande einer Lehrveranstaltung bis hin zu ausführlichen Beratungsterminen. Der Workshop richtet sich an Lehrende, die sich mit den Grundlagen von Kommunikations- und Beratungsansätzen sowie Techniken der (systemischen) Gesprächsführung beschäftigen möchten. Im Rahmen der Veranstaltung werden diese Grundlagen auf die spezifischen Bedarfe des universitären Alltags übertragen, auf die konkreten Herausforderungen von Beratungssituationen mit Studierenden zugeschnitten und durch praktische Übungen erprobt. Es werden Werkzeuge erarbeitet, um souverän und effektiv auf unterschiedliche Beratungsbedarfe einzugehen.

Ziele

Die Teilnehmenden

- erarbeiten Leitfäden zur strukturierten Gesprächsvorbereitung und -nachbereitung sowie Techniken zur Gesprächsführung,
- wissen, wie sie sich flexibel auf unterschiedliche Gesprächsanforderungen einstellen und Gesprächstechniken zielorientiert einsetzen (auch in schwierigen Gesprächssituationen),
- reflektieren die Möglichkeiten und Grenzen in ihrer jeweiligen Rolle,
- erproben und erweitern anhand konkreter Beispiele ihre kommunikativen Fertigkeiten in unterschiedlichen Gesprächssituationen.

Inhalte

- Praxisrelevante kommunikationspsychologische Grundlagen
- Strukturierte Vor- und Nachbereitung von Gesprächen
- Zentrale Basiskompetenzen zur Gesprächseröffnung, zur Problemanalyse, zur Problembehandlung sowie zum Gesprächsabschluss
- Rollenverständnis in der Interaktion mit Studierenden
- Austausch und Erarbeitung individueller Tipps und Tricks für den Umgang mit (schwierigen) Gesprächssituationen

Modul 2

2-4.3

Modul 2

2-4.4

Prüfen im Zeitalter von KI und ChatGPT – Prüfungsformen für nachhaltiges Lehren und Lernen

Kurszeitraum:	09.12. - 13.12.2024
Synchrone Online-Termine:	09.12.2024 (09.30 - 13.30 Uhr), 13.12.2024 (09.30 - 13.30 Uhr)
Referent:	Prof. Dr. Thomas Heun
Veranstaltungsort:	Online
Arbeitseinheiten:	8

Ausgangssituation

Durch die Verfügbarkeit von Künstlicher Intelligenz (KI) stellt sich Lehrenden heutzutage die Frage, wie sie sicherstellen können, dass Prüfungsleistungen von den Studierenden selbst und nicht durch eine KI erstellt werden. Neben klassischen Prüfungsformen, wie der Klausur oder einer mündlichen Prüfung, bietet sich in diesem Zusammenhang eine Vielzahl an „neueren“ Prüfungsformen an. Im Rahmen des Workshops werden ausgewählte Prüfungsformen und damit in Verbindung stehende Tools und Plattformen vorgestellt. Neben dem Aspekt des Prüfens erfährt die Gestaltung nachhaltiger Lernprozesse in Zeiten zunehmend digitaler Lehr-Lernumgebungen im Rahmen des Workshops eine besondere Würdigung.

Ziele

Die Teilnehmenden

- sind sich der Herausforderungen des Prüfens mit Blick auf eine zunehmende Verbreitung von KI-Tools bewusst,
- kennen eine Auswahl an Prüfungsformen, die die Eigenleistung der Studierenden in den Vordergrund rücken, und verstehen die damit verbundenen didaktischen Prinzipien und
- werden für die Bedeutung des Prüfungswesens bei der Gestaltung nachhaltiger Lernprozesse sensibilisiert.

Inhalte

- KI-Tools: Chancen & Herausforderungen für Hochschulen
- Prüfungsformen in Zeiten der zunehmenden Verbreitung von KI-Tools
- Prüfungsformen und didaktische Prinzipien

Modul 2

2-5.4

Interkulturelle Kompetenz in der Hochschullehre

Kurszeitraum:	23.10. - 30.10.2024
Synchrone Online-Termine:	23.10.2024 (09.30 - 13.00 Uhr), 30.10.2024 (09.30 - 13.00 Uhr)
Referentin:	Dr. Nadine Binder
Veranstaltungsort:	Online
Arbeitseinheiten:	8

Ausgangssituation

Die zunehmende kulturelle Vielfalt an Hochschulen, die hier über Nationalkultur hinaus im Sinne verschiedener kultureller Prägungen (z.B. Studierende mit Migrationserfahrung etc.) verstanden wird, erfordert, dass Lehrende ihre Lehr- und Lernmethoden und -materialien überprüfen und anpassen. Ziel dieses Workshops ist es, die Lehrenden in der Entwicklung ihrer interkulturellen Sensibilität zu unterstützen und sie dazu zu befähigen, die eigene Lehrpraxis weiterzuentwickeln sowie interkulturell kompetent mit Studierenden zu kommunizieren. Darüber hinaus werden die Teilnehmenden ermutigt, ihre Erfahrungen zu teilen, um anhand von Fallbeispielen aus der eigenen Lehre voneinander und miteinander zu lernen.

Ziele

Die Teilnehmenden

- entwickeln ein tieferes Verständnis für die Begriffe „kulturelle Diversität“, „interkulturelle Kompetenz“, „Intersektionalität“ und „kultur- und diversitätssensible Lehre“,
- sind in der Lage, die Herausforderungen und Chancen zu identifizieren, die kulturelle Diversität in der Hochschullehre mit sich bringt,
- entwickeln Fähigkeiten, um ihre Lehrmaterialien und -methoden kritisch zu überprüfen und so anzupassen, dass sie kultur- und diversitätssensibler sind, und
- erproben Strategien zur interkulturell kompetenten Kommunikation mit Studierenden.

Inhalte

- Kritische Reflexion des Kulturbegriffs unter Berücksichtigung einer intersektionalen Perspektive
- Kulturelle Besonderheiten in Arbeits- und Kommunikationsstilen (z.B. Umgang mit Zeit und Regeln)
- Kulturell bedingte Lehr- und Lernstile
- Arbeit mit Fallbeispielen aus der Lehre und Erarbeiten von Werkzeugen und Strategien für kultur- und diversitätssensiblere Lehre

Modul 2

2-6.6

Kurszeitraum:	13.11.2024
Präsenztermin:	13.11.2024 (09.30 - 17.30 Uhr)
Referent:	Frank Gutjahr
Veranstaltungsort:	Hochschule Mainz
Arbeitseinheiten:	8

Ausgangssituation

Für Lehrende als Vortragende sind Stimme und Sprechweise wichtige Faktoren, um mit Menschen in Kontakt zu kommen und Vertrauen aufzubauen. Neben der deutlichen und natürlichen Aussprache sind ebenso eine lebendige Stimmmodulation sowie ein angenehmer Stimmklang entscheidend. Doch was kann man tun, wenn die Stimme bei längerer Nutzung heiser wird? Wie kann man die Stimme pflegen und stärken? Im Fokus dieses Workshops steht die Frage, wie durch gezielte Übungen stimmlichen Überbelastungen vorgebeugt und die Leistungsfähigkeit der Stimme gesteigert werden kann. Mittels verschiedener Techniken soll der richtige Gebrauch der Stimme sowie das passende Sprechtempo erprobt werden, um so mit der eigenen Sprechweise mehr Wirkung bei den Zuhörenden zu erzielen.

Ziele

Die Teilnehmenden

- erzielen mehr Sprechwirkung,
- steigern die Leistungsfähigkeit ihrer Stimme, indem sie ein gezieltes Übungsprogramm durchführen und
- entwickeln Ideen, wie sie die absolvierten Übungen und Tipps in ihrem beruflichen Alltag erfolgreich ein- und umsetzen können.

Inhalte

- Verbessern des eigenen Stimmpotenzials
- Übungsprogramm zur Verbesserung der Stimmqualität und zur Steigerung der Lautstärke
- Atemtraining
- Umgang mit Lampenfieber und Stress
- Deutlich, aber natürlich sprechen und sinnvoll betonen

Termine:	Individuelle Anmeldung
Trainer:	Dr. Daniel Gaus
Veranstaltungsort:	Ihre Hochschule oder Online
Arbeitseinheiten:	40

Ausgangssituation

Sie wünschen sich eine individuelle Beratung bezüglich Ihres Lehrkonzepts und der Gestaltung Ihrer Lehrveranstaltungen.

Inhalte

Modul 3 wird in drei Schritten und in der Regel in zwei Semestern absolviert:

3.1.: Auf Grundlage einiger Leitfragen erläutern Sie Ihre Lehrphilosophie und erarbeiten ein Lehrkonzept, das auf Ziele, Methoden und erwartete Learning Outcomes der Veranstaltung fokussiert.

Im Anschluss hieran erfolgt eine ausführliche Rückmeldung durch die hochschuldidaktische Begleitung, in der u.a. auf die eingesetzten Lehrmethoden und mögliche Alternativen eingegangen wird.

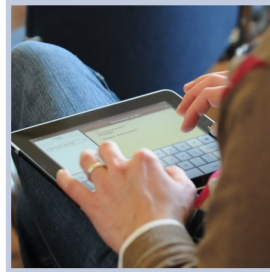
3.2.: Im zweiten Teil wird eine Lehrveranstaltung von einem*einer hochschuldidaktisch erfahrenen Expert*in hospitiert. Im Anschluss erhalten Sie ein ausführliches schriftliches Feedback, in dem die Veranstaltung aus hochschuldidaktischer Sicht unter Einbezug Ihrer Wahrnehmung resümiert wird.

3.3.: An die schriftliche Rückmeldung schließen sich die Planungen für die zweite Hospitation einer Ihrer Lehrveranstaltungen an. Hierbei wird basierend auf dem Feedback zur ersten Veranstaltung das Konzept angepasst und die Umsetzung durch eine*n Hochschuldidaktiker*in beobachtet. Im Anschluss an die Hospitation erfolgt wiederum ein Feedback sowie ein Resümee zum gesamten Modul.

Hospitationen sind selbstverständlich auch in der digitalen Lehre sowie in hybriden Lehrformen möglich.

Die Anmeldung erfolgt über die Plattform OpenOLAT:

<http://olat.vcrp.de>



Zur Webseite des Hochschulevaluierungsverbundes:



Zur Anmeldung zu unseren hochschuldidaktischen Kursen auf der Lernmanagementplattform OpenOLAT:



Dipl.-Soz. Tamara Zajontz ist zuständig für Programmplanung, -organisation und Öffentlichkeitsarbeit im Rahmen der didaktischen Weiterbildung des Hochschulevaluierungsverbundes.

Isabel Maltry, B.Sc. ist für die Homepage des Hochschulevaluierungsverbundes zuständig und kümmert sich darüber hinaus um die Buchhaltung und die reibungslose Programmorganisation.



Dr. Daniel Gaus berät Sie im Rahmen des Moduls 3 mit Blick auf Ihre Lehrveranstaltungsplanung, -durchführung und -nachbereitung.

Persönliche Information und kursunabhängige Beratung

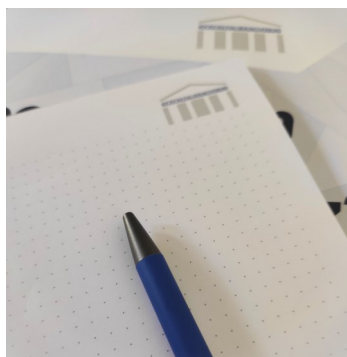


Ausgangssituation

Sie wissen nicht recht, welcher Kurs zu Ihnen und Ihren Bedürfnissen am besten passt oder wünschen sich eine Lehrberatung ganz unabhängig vom Kurs- und Zertifikatsprogramm.

Vorgehen

Nehmen Sie mit uns per E-Mail Kontakt auf und wir vereinbaren einen individuellen Gesprächstermin.



Das Team des Hochschulevaluierungsverbundes freut sich auf Sie!

hd@hochschulevaluierungsverbund.de

Herausgeber

Geschäftsstelle des Hochschulevaluierungsverbundes Südwest e.V.



Zentrum für
Qualitätssicherung
und -entwicklung

Johannes Gutenberg-Universität Mainz

Konzeption und Gestaltung

Geschäftsstelle des Hochschulevaluierungsverbundes Südwest e.V.

Bildquellen

Titelbild sowie S. 24 mittiges Bild © Hochschulevaluierungsverbund
alle anderen Fotos © Thomas Hartmann

Kontakt

Isaac-Fulda-Allee 2b-c
D-55099 Mainz

Tel.: +49 (0)6131-39-27239

E-Mail: hd@hochschulevaluierungsverbund.de

URL: www.hochschulevaluierungsverbund.de

Mitglieder des Hochschulevaluierungsverbundes

